



**Deutsch-Koreanische  
Gesellschaft**

**Grußwort  
von Lothar Weise  
Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft**

**aus Anlass der Verleihung der Mirok-Li Urkunde  
der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.  
an Herrn Abtprimas em. Dr. Notker Wolf  
in der Erzabtei Sankt Ottilien  
10. November 2017**

Sehr geehrter Herr Erzabt Wolfgang Öxler, sehr geehrter Herr Prior Pater Bosch,

Lieber Herr Koschyk; sehr geehrter Herr Song Joon-Kun von der Mirok-Li-  
Gedächtnisgesellschaft,

sehr geehrte Damen und Herren,

vor allem aber: Sehr verehrter Herr Abtprimas Dr. Wolf,

es ist mir eine große Freude und eine besondere Ehre, Sie alle heute so zahlreich an diesem  
ehrwürdigen Ort im Namen der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft begrüßen zu dürfen!

Ich danke dem Hausherrn, Herrn Erzabt Öxler, dass wir uns hier und heute treffen können, und ich  
danke auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Erzabtei, die uns bei den Vorbereitungen von  
Anfang an so freundlich und freundschaftlich unterstützt haben, ganz besonders Pater Dr. Cyrill  
Schäfer!

Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Mitwirkenden des heutigen Kulturprogramms und an das  
Koreanische Kulturzentrum Berlin für seine großzügige Unterstützung!

Wir sind heute von nah und fern zusammengekommen, um Ihnen, verehrter Herr Abtprimas, die  
Auszeichnung der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft, die den Namen von Mirok Li trägt, zu  
überreichen.

Seit dem Jahr 1999 ehren die Deutsch-Koreanische Gesellschaft und die Koreanisch-Deutsche  
Gesellschaft in Seoul alternierend einmal im Jahr eine Persönlichkeit, die sich um die deutsch-  
koreanischen Beziehungen in besonderem Maße verdient gemacht hat. Soweit wir wissen, ist dies  
die einzige Ehrung dieser Art zwischen Deutschland und Korea.

Mit der Verleihung der Mirok-Li-Urkunde 2017 an Sie, lieber, verehrter Herr Abtprimas Dr. Wolf, möchten wir Ihr persönliches Engagement würdigen: Sie waren mehrmals in Nordkorea, obwohl die Missionsbenediktiner dort in den Jahren zwischen 1949 und 1953 schwer unter dem Regime leiden mussten und viele Tote zu beklagen hatten. Sie haben dennoch die Hand zur Versöhnung ausgestreckt und konnten den Bau eines Krankenhauses für die leidende nordkoreanische Bevölkerung in Rajin-Sonbong erreichen!

In Ihrer Person möchte die Deutsch-Koreanische Gesellschaft aber zugleich auch die über 100-jährige Arbeit der Missionsbenediktiner in und mit Korea würdigen und ehren! Aus den Berichten und Zeugnissen der Missionare über ihr Schicksal nach 1945 in Nordkorea wird — den schweren Schicksalen zum Trotz — die große Liebe und Verbundenheit mit Korea und seinen Menschen in ganz bewegender Weise deutlich. Das Korea-Museum hier in der Erzabtei, mehr aber noch das Kloster Waegwan und sein Wirken in Südkorea legen ebenso ein Zeugnis von dieser Verbundenheit und dem kontinuierlichen Wirken des Ordens in Korea ab.

Alle, die sich — wie die Mitglieder der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft oder der Mirok-Li-Gedächtnisgesellschaft — für Korea und die Beziehungen zu Land, Leuten und Kultur bemühen, ist diese wunderbare Zusammenarbeit ein Beispiel und Ansporn!

Wir danken Ihnen persönlich und dem Orden sehr herzlich dafür!

Ich danke nochmals allen, die für diese Veranstaltung mitgearbeitet haben, und gebe hiermit das Wort an unseren Ehrenpräsidenten, Herrn Hartmut Koschyk, zur Laudatio weiter.